

## Willkommen im Böhmischen Dorf!

Dobrý  
den!



Eda (rechts) und Rami (links) tragen eine traditionelle böhmische Tracht, die die Frauen des Nähstudios „Sieben auf einen Streich“ nach alten Vorlagen geschneidert haben.

Die beiden Neunjährigen erfuhren bei einem dreistündigen Rundgang mit ihrer Klasse durch das Böhmische Dorf, wie Neuköllns erste Zuwanderer früher lebten. Die Klasse durfte sogar einen Blick in das älteste Haus Rixdorfs werfen – das einzige, das den verheerenden Brand vor 150 Jahren überstand. Vielen Dank an den Besitzer, Prof. Rodi. Weitere Stationen waren der Böhmische Gottesacker, das Böhmische Museum (Kirchgasse 5) und der Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine. Die Kinder erfuhren, dass man über die Kleidung seine eigene Identität nach außen zeigen und bewahren kann. Um erlebbar zu machen, wie unterschiedlich die Zuwanderer sind, konnten sie verschiedene Kopfbedeckungen aufsetzen: Kopftuch,

Turban oder Fes. Als weiteren Höhepunkt durften sie Blasinstrumente ausprobieren. Einige schafften es auf Anhieb, Töne hervorzubringen. Der Rundgang „Das Dorf im Kiez“ richtet sich an die 4. Klassen der Grundschulen.

Die Themen Einwanderung und Integration prägen das Gebiet um den Richardplatz seit über 250 Jahren.

Um das Miteinander der Quartiersbewohner zu fördern, beschäftigt sich der Verein „Kultur bewegt“ mit der Vermittlung und Verbindung der älteren und jüngeren Geschichte der Einwanderung. Quartiersbewohner und Besucher werden an interessante und ihnen wenig bekannte Orte herangeführt.

Infos zum Projekt in „Richard“ Nr. 29  
[www.route44-neukoelln.de](http://www.route44-neukoelln.de)



Ein Frohes Fest, erholsame Ferien und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen Ihnen die Kiezredaktion und das Quartiersmanagement.

### Preise für Projekte aus unserem Quartier

Die Kita „Magdalenen“, Karl-Marx-Str. 197 erhielt am 18. November einen Preis für ihr



Engagement in der vorschulischen Bildung im Rahmen der bundesweiten Initiative „Haus der Kleinen Forscher“. Die Erzieher/innen wollen die Kleinen

neugierig machen und mit einfachen naturwissenschaftlichen Experimenten die Lust am Forschen wecken.

In der neuen Lernwerkstatt, gefördert aus Mitteln des Quartiersfonds, gibt es auch ein Mikroskop. Die Kinder können Materialien wie Sand, Holz oder Kunststoffe ertasten, untersuchen und nebenbei das Zählen, die Farben und die Buchstaben üben.

Der Verein „Subway Berlin e.V.“ errang für sein **Projekt Berliner Jungs** an der Adolf-Reichwein-Schule, Sonnenallee 188 im Wettbewerb „Prävention von Kinder- und Jugendgewalt“ den 2. Platz. Der Preis wurde im Abgeordnetenhaus am 14. Oktober beim 9. Berliner Präventionstag übergeben. Das Training, 2007 vom Quartiersmanagement gefördert, zielt darauf ab, die sozialen Fähigkeiten von Jungen zu stärken und sie im Umgang mit Aggressionen zu schulen. Es wird auch in diesem Schuljahr fortgesetzt. [www.jungen-netz.de](http://www.jungen-netz.de)



Das Vor-Ort-Büro von „berliner jungs“ in der Leinestr. 49

## Mode & Souvenirs aus Rixdorf



Schneiderin Münevver Cansever und Projektleiterin des Nähstudios, Esther Ohse, auf dem Fashion-Weekend mit der Kollektion „Modern Muslim Line“

Eine flotte Modenschau bildete den Auftakt zum Fashion-Wochenende „Neukölln zieht an!“ in der „Alten Post“. Im Licht der Scheinwerfer tänzelten schlanke Models in modernen Kreationen über den Laufsteg. Zu den Ausstellern gehörten auch 2 Unternehmerinnen aus dem Richardkiez. Das Nähstudio „Sieben auf einen Streich“ präsentierte die Kollektion „Modern Muslim Line“ ihres Nähstudios. Minze Sputnik lenkte die Blicke der Besucher auf ihre originellen Buttons und Schlüssel-Anhänger aus der Ahoj!-Souvenirmanufaktur. Bürgermeister Heinz Buschkowsky trat dann auch prompt mit ei-



Der Bürgermeister auf dem Laufsteg: Mit einer Expedition-Neukölln-Überlebenskampf-Tasche aus Rixdorf

ner ihrer „Expedition-Neukölln-Überlebenskampf-Taschen“ auf. Weitere Souvenirs sind beim Rixdorfer Weihnachtsmarkt zu erwerben. Dieses Wochenende der Mode zählte zu den publikumswirksamen Aktivitäten im Rahmen der „Aktion Karl-Marx-Straße!“.

Siehe auch [www.naehstudio-im-stadtteil.de](http://www.naehstudio-im-stadtteil.de) sowie [www.souvenirmanufaktur.de](http://www.souvenirmanufaktur.de)

## Von Geistern und Hexen

Das diesjährige Halloween-Fest am 31. Oktober wurde im Kiez gebührend gefeiert und dabei durch das Quartiersmanagement unterstützt. So verkleideten sich Kinder und Eltern am Roten Pavillon in der Drorystraße als Kürbisse, Hexen und Geister. Die Familien saßen um einem Feuerkessel herum, ließen das Stockbrot schön vor sich hin backen und es sich anschließend schmecken. Bei sportlichen Wettbewerben – z.B. beim Sackhüpfen – konnte die Mannschaft der Kürbisse den Sieg davon tragen.



Auch auf der Streuobstwiese am Richardplatz wurde Halloween gefeiert. Zuvor war der dortige Pavillon von Nico, Tolonay, Burak, Karin Riekmann und Brigitte Strzyk, beide „netzwerk stadtraumkultur“, gestrichen worden.

Die Kinder des „Gartens der Poesie“ führten gemeinsam mit ihrem Schweizer Hexenmeister den „Zauberlehrling“ auf – zur Freude des Publikums, das bereits von der leckeren Kürbissuppe gekostet hatte. Die drei zum „Wettkampf der leisen Geister“ Ange tretenen schwiegen 5 Minuten lang so ein-drucksvoll, dass sie alle prämiert wurden.

Brigitte Strzyk

## Bäume für die Richardstraße

Seit über einem Jahr wird in unserem Kiez über die Umgestaltung von Deutsch- und Böhmisches-Rixdorf diskutiert. Das Bezirksamt will ab 2009 dafür 1,5 Mio. Euro aufwenden. Im Laufe des Verfahrens zur Bürgerbeteiligung kamen um die 200 Vorschläge zusammen.

Am 6. November betonte der Neuköllner Baustadtrat Thomas Blesing bei einer Anwohnerversammlung in der reformierten Gemeinde, Richardstr. 97, dass die Kernpunkte des Umbaus feststehen. Der Richardplatz soll im westlichen Bereich (am Imbiss) eine befestigte Fläche erhalten, die Fahrbahn auf der östlichen Seite (an der Kirche) schmaler werden, ebenso die Fahrbahnen in der Zwiestädter, Schudoma- und Hertzbergstraße. Tempo 10 bleibt!

Der Wunsch nach einem Fahrradweg am Richardplatz ist leider nicht realisierbar. Er würde nicht zum historischen Charak-



Solche Verengungen wie hier in der Schudomastraße sollen entlang der Böhmisches Straße den Durchgangsverkehr eindämmen

ter des Dorfes passen. 80 Straßenbäume sollen gepflanzt und Fahrbahnen neu gepflastert werden. An den Kreuzungen entlang der Böhmisches Straße will der Bezirk die Fahrbahnen verengen, um den Durchgangsverkehr zu verlangsamen. Besorgt waren die Anwohner, dass der Verkehr aus der Karl-Marx-Straße künftig auf Deutsch- und Böhmisches Rixdorf überschwappen könnte.

## „Richardkiez – wo sonst!“

Dieses Motto für unseren Kiez hat die Agentur Stadtmuster im Auftrag des Quartiersmanagements erdacht. Dieser Claim (so die Fachsprache) wird kombiniert mit Fotos aus unserem Quartier. Im neu gestalteten Kiezheft, auf Plakaten, in U-Bahn-Stationen, auf Stoffbeutel, Frisbeescheiben oder anderen Werbemitteln werden Sie dieses Motto immer wieder lesen.

Diese Werbekampagne soll auf die positive Entwicklung des Kiezes aufmerksam machen und das „Wir-Gefühl“ der Kiezbewohner fördern.

## Fußballgruppe startet durch

18. November, Sportanlage Lessingstraße in Steglitz: Unter gleißendem Flutlicht, bei Kälte und Regen jagen über 20 junge Männer arabischer, deutscher und türkischer Abstammung, im Alter zwischen 18 und 35 Jahren, dem Ball hinterher. Die Fußballgruppe Richardplatz Süd beim Spiel und Training. Organisiert über den Verein „S&K International“ gefördert vom Quartiersmanagement und geleitet vom großen Engagement der Gruppe, wird ein funktionierendes Team auf die Beine gestellt. Erster Muskelkater und eine 3:1-Niederlage im Testspiel gegen Steglitz GB sind der Anfang. Training macht den Meister!

Peter Diehl





Kinder der Richard-Grundschule begreifen die Erde... und lernen, miteinander respektvoll umzugehen

## Was findest Du im Boden?

Am 19. November war das „Bobi-Mobil“ vom „netzwerk stadtraumkultur“ zu Gast auf dem Schulhof der Richard-Grundschule. Die Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick, ein Verein, der sich um die Zukunft der Stadt kümmert, hatte für die Schüler ein Zelt aufgestellt. Unter dessen Dach konnten sie erfahren, ertasten und auch riechen, woraus Erde besteht (Foto oben). Die Schüler lernten den Unterschied zwischen Ton, Lehm und Sand kennen. Dieses Projekt war eine sinnvolle Ergänzung zum Naturkunde-Unterricht.

## Mail-Art im Schreibbüro

Im letzten Richard rief die Kunstfiliale dazu auf, selbst gestaltete Postkarten zum Thema „Wandel“ einzusenden. Die Frist lief zum 30. November ab. Alle eingereichten Arbeiten werden ab Dezember im Schreibbüro Hertzbergstraße 32 ausgestellt. Dieses Büro hat Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-15 Uhr geöffnet.

## Baden im Denkmal

Eigentlich sollte die Rekonstruktion des Stadtbades in der Ganghofer Straße 3 bereits im Dezember abgeschlossen sein. Leider müssen sich die Neuköllner noch einen Monat länger gedulden. Zum Trost übersandten die Berliner Bäderbetriebe unserer Kiezredaktion dieses Foto von Berlins schönstem Stadtbad. Wir treffen uns doch sicher beim Anbaden Ende Januar?



Foto: Berliner Bäder Betriebe

## Respekt !

Die Richard-Grundschule beschäftigte sich im November innerhalb einer Projektwoche mit dem Thema „Respekt voreinander“. Die Kinder lernten, wie sie besser miteinander reden können. Einige Schüler hatten sich freiwillig gemeldet, als Mediator ausgebildet zu werden. Diese Mediatoren sollen bei Streit zwischen Schülern vermitteln. In der „Scheune“ übten sie auch mit Rollenspielen, wie man das macht (Foto oben rechts). Die Ausbildung übernahmen Lehrerinnen, die über das Projekt „Gewaltprävention im Stadtteil“ selbst geschult wurden und nun ihr Wissen an die Kinder weitergeben.

## Show, Dance, HipHop!

Am Sonntag vor Weihnachten, am 21. Dezember, lockt wieder eine Party des Jugendprojektes „44 Kingz & Queenz“ in die Scheune. Dort werden sich zum Jahresabschluss ab 16 Uhr alle Workshops und Projekte vorstellen. Die Besucher erwartet im einzelnen: eine Tanzshow des Streetdance-Kurses, Demonstrationen aus den beiden Kursen für Selbstverteidigung, die Präsentation von T-Shirts mit Siebdruck-Motiven, Foto-Shows vom Fußballturnier sowie der Open-Space-Veranstaltung und natürlich Rapkonzerte. Zum Beispiel auch von Nachwuchs-Acts des Hiphop-Jams in der Alten Post – versprochen!

Außerdem gibt es einen Überblick über geplante Aktivitäten im kommenden Jahr.

## „Wie der Stern von Bethlehem nach Rixdorf kam“

Die Geschichte des weltberühmten Herrnhuter Sterns ist schon 150 Jahre alt. Welchen Bezug der Stern zum Böhmischem Dorf hat, erfahren Sie im Museum in der Kirchgasse – auch während des Rixdorfer Weihnachtsmarkts.

Geöffnet: bis 15.1.09: jeden Do 14-17 Uhr, 1.+3. So 12-14 Uhr, Museum i. Böhmischem Dorf, Kirchgasse 5, Führungen 687-4880



Herrnhuter Sterne zieren in der Adventszeit das Böhmisches Dorf – insbesondere die Kirchgasse

## Weitere Ausstellungen:

- **Familienportraits / Neukölln 2008**  
bis 1.2.09: Fotos von Ines Hertel, Di-So 10-18 Uhr, Museum Neukölln, Ganghoferstr. 3
- **M. Tilgen: Das verlegte Atelier**  
11.12.-22.1.2009, Do ab 20 Uhr, bauchhund salonlabor, Schudomastr. 38



Junge Studenten und Absolventen bereichern den Richardkiez – hier beim 1. Rixdorfer Flohmarsch am 23. November. Im Bild der neue Kunstort „exilien“, Schudomastr. 42 –

[www.rixdorfer-flohmarsch.de](http://www.rixdorfer-flohmarsch.de)

- **Eröffnung & Vernissage: Kunst!**  
Fr, 12.12. 20 Uhr, bis 20.12. tgl. ab 18 Uhr  
„Wir verjübeln euer Oma ihr Häuschen“ + DJ hump; „exilien“, Schudomastr. 42

## Rixdorf tanzt HipHop



Die HipHop-Party der Jugendlichen von 44Kingz & Queenz in der Alten Post

### Die Großen haben es vorgemacht:

Am 15. November nahm die Neuköllner Jugend begeistert Besitz von der Alten Post in der Karl-Marx-Straße. Der Einladung vom Projekt „44 Kingz & Queenz“ waren 150 Besucher gefolgt, um den jungen HipHop-Nachwuchs aus Neukölln und ganz Berlin sowie einige namhafte Profis zu feiern. Für ausgelassene Stimmung sorgten die Shows von zehn jungen Rap- und Beatbox-crews und einer Mädchen-Tanzgruppe. Auffallend war: viele der jungen HipHopper brachten ihre eigenen Fans mit, die sich dann beim Auftritt ihres jeweiligen Favoriten lebhaft bemerkbar machten. Das hohe Niveau der Beiträge war erstaunlich, zumal einige der Acts erst seit kurzem existieren. Wie es sich für eine gute HipHop-Party ge-

hört, wurden die Besucher selbst zu Teilnehmern: zur DJ-Musik bildete sich spontan ein Kreis, in dem Einzelne ihre Tanzmoves zeigten. Nun häufen sich beim Veranstalter „VolkArt e.V.“ die ersten Anfragen, wann der Filmmitschnitt von Neukölln-TV gezeigt wird und weitere Auftritte folgen.

### Die „Kleinen“ sind auch groß im Kommen.

Die „Funky Monkeys“ – die Breakdance-Gruppe aus dem Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ kann bereits auf einige Bühnenauftritte verweisen. Die 6-12-jährigen Nachwuchs-HipHopper trainie-

Breakdance-Training in der Mensa der Richard-Grundschule



ren mehrmals pro Woche, die Nachfrage nach neuen Gruppen steigt und steigt.

### Breakdance auch in der Mensa

Der Schwung von der „Scheune“ ist nun auf die Schulstation „Blauer Planet“ an der Richard-Grundschule übergeschwappt. Die sympathische Trainerin Songül übt mit allen Kindern und den „Funky Monkeys“ gemeinsam.

Beim Training geht es nicht nur darum, möglichst gut die einzelnen Bewegungen zu können. Die Kinder sollen miteinander und voneinander lernen. Sozialarbeiter El Sayed Youssef achtet darauf, dass es fair zugeht und niemand ausgelacht wird. Er kennt die Kinder genau und stimmt sich auch mit den Lehrerinnen ab. Für die Kinder ist das eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.



Emsig wie die Ameisen waren am 12. November zwölf Schüler/innen aus den 8. und 9. Klassen in der Lehrküche der Röntgen-Realschule über den Dächern von Neukölln. Geschlagene 2 Stunden rührten, brieten und buken sie, was das Zeug hielt. Mit gutem Grund, wollten sie doch beim 12. Kochwettbewerb um den „ERDGAS-Pokal“ gegen die anderen 13 Mannschaften aus ganz Berlin eine Runde weiter kommen. Die drei 4-köpfigen Mannschaften rangen nicht nur mit den äußerst verschiedenartigen Zutaten und genauen Garzeiten, sondern auch mit Servietten, Tischdekoration und der Uhr. Der alle überragende Chef der Jury, Herr Jarocki vom Verein „Berliner Köche 1841“, mahnte im-

## ... und kocht wie die Weltmeister

### Die Koch-AG der Röntgen-Schule kämpft um den ERDGAS-Pokal

mer wieder, sauber und flink vorzugehen – und dabei eben die Zeit nicht zu überschreiten. Dass gleich 3 Mannschaften von einer Schule antraten, hatten die Organisatoren von GASAG auch noch nicht erlebt.

Team 1 (mit Kübra, Jenny, Jumana und Rabia) zauberte aus Kräuter-Risotto, Gemüse-Tartes und weißem Limetten-Mousse das Menü „Von ganzem Herzen“. Und gewann mit ungläublichen guten 103 Punkten (von 120 möglichen). Team 3 (mit Ahmed, Marko, Youssef und Oguzhan) tischte die „Die Kunst der Geometrie“ auf – Spinat-Rolle mit Tomaten-Coulis sowie Auberginen-Lasagne mit Ratatouille. Dafür gab es den 2. Platz (tolle 94 Punkte). Team 2 (mit Emek, Ibrahim, Korcan und Onur) stellte das Menü „Asien trifft Berlin“ zusammen: aus thailändischem Hühnerspieß und der Suppe „Im Garten der Tiere“, wofür es gute 90 Punkte erhielt. „Schlecht gekocht hat keiner“, meinte die Jury abschließend und

sparte nicht mit Tipps für die nächste Runde. Im Januar werden wohl Team 1 und 2 gegen Jugendliche aus anderen Berliner Bezirken antreten, um bei einem Sieg im Mai in Erfurt beim Bundes-Jugend-Koch-Wettbewerb zu überzeugen. Die Hoffnung ist nicht unbegründet, da die Röntgenschule schon einmal den 2. Platz auf Berliner Ebene erkämpfte. Hinter dem Erfolg steht natürlich eine Lehrerin: Frau Große. Offensichtlich ein Riesentalent, was die Gaumenfreuden anbelangt. Schade, dass ihre Schützlinge gegeneinander antreten mussten.

Die Verköstigung gestaltete sich zu einem kulinarischen Erlebnis, das kaum zu schildern ist. Auch die Rektorin, Frau Meinicke-Dietrich, war schwer beeindruckt. Wenn ich sie wäre, wüsste ich schon, wen ich regelmäßig sanft in die Lehrküche schieben würde – um dann anschließend zu schlemmen. [www.ERDGASPokal.de](http://www.ERDGASPokal.de)

Gudrun Radev

# Wir sagen danke und Auf Wiedersehen!

## Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten den 30. „Richard“ in der Hand. Mit dieser Ausgabe verabschieden sich nach drei Jahren die beiden Kiezreporterinnen Gudrun Radev und Bianka Spieß. Unsere Agentur, die „LayoutManufaktur“, wird ab nächstes Jahr neue Projekte in Angriff nehmen.

Der Schatz an Erfahrungen, den wir aus diesem Kiez mitnehmen, ist groß. Dies verdanken wir Ihnen, denn durch Ihre Anregungen und Ihr Interesse haben Sie dazu beigetragen, dass diese Kiezzeitung inzwischen so beliebt und über Neukölln hinaus bekannt ist. Sie haben uns die Treue gehalten und uns Ihre kleinen Geschichten aus dem Kiez erzählt. Was wir an Ihnen, liebe Neuköllner/innen, schätzen lernten, ist die direkte Art, mit der Sie uns an Ihrem Leben teilhaben ließen.



Der Druck der Kiezzeitung erfolgt in der Druckerei „Alte Feuerwache“ in Kreuzberg

Großen Anteil am Gelingen hat die ehrenamtliche Kiezredaktion, die trotz wechselnder Besetzung aktiv am Entstehen der Zeitung beteiligt ist. Ohne Ines Bischoff, Gaby Behnke, Frank Zöllner, Rita Oltersdorf, Simone Wasner, Alexandra Beese, Olav Borowicz, Martina Wilhelm, Elke von nebenan und Rosemarie Pringal wäre der „Richard“ nie so authentisch geworden.

## Die Kiezredaktion bei ihrer Beratung



Gudrun Radev verteilte mehr als zwei Jahre die Zeitung an über 70 Auslegeorten. Zwei- bis dreimal im Jahr halfen ihr Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule. Seit Mai werden die meisten Zeitungen im Kiez durch die Kiezhelfer aus der Bartastraße verteilt.

Ein besonders herzlicher Gruß auch an die Akteure, Lehrer/innen, Unternehmer und Künstler im Quartier Richardplatz Süd, die ebenso wie wir auf die Zukunft Neuköllns vertrauen und sich täglich für die Menschen vor Ort engagieren.

Unser Projekt „Kiezredaktion und Öffentlichkeitsarbeit im Quartier Richardplatz Süd“ war angetreten, um über verschiedene Medien die Idee des Quartiersmanagements bekannt zu machen. Außer dem „Richard“ betreuten wir inhaltlich die Website [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de), auf der Sie nicht nur die Online-Ausgaben der Zeitung, sondern sämtliche Termine im Quartier finden und eintragen können. Darüber hinaus produzierten wir mit der Kiezredaktion zwei Radiosendungen „Richard funkt!“ und begleiteten die Kinderausgabe „Richy“. Nicht zu vergessen die Ausstellung über alle Projekte des Quartiersmanagements – täglich zu besichtigen im Quartiersbüro, Böhmisches Str. 9. Von Anja Bederke, Suzan Mauersberger,

Hallo Nachbarn, Bianka Spieß und Gudrun Radev haben mit dieser Ausgabe des Richard ihr Zepter abgegeben. Ich möchte auf diesem Weg die Gelegenheit wahrnehmen, unseren Kiezredakteurinnen für 3 Jahre Arbeit an Richard zu danken. Sie haben diese Zeitung aus den Boden gestampft. Eine Mitstreiterin meinte: „aus dem Baby Richard wurde ein stattlicher Mann“. Ich finde, sie hat Recht. Wir, die Ehrenamtlichen, konnten uns dem Elan, den Ideenreichtum, dem Witz und dem Schwung der beiden kaum entziehen. Wir lassen sie mit einem weinendem Auge ziehen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg für ihre nächsten Projekte.

*Ines Bischoff im Namen der ehrenamtlichen Kiezredaktion*

Henning Böhler sowie Daniela Liehr erhielten wir den Auftrag für unsere Arbeit, bekamen Anregungen und Rückendeckung. Danke!

Liebe Rixdorfer, anders als der Rest der Welt meinen wir, dass Sie in einem bemerkenswerten Kiez leben, mit erstaunlichen Nachbarn und ungeahnten Fähigkeiten und – Sie haben ein Quartiersmanagement. Das ist eine Chance – auch wenn es manchmal nicht einfach ist, diese zu nutzen. Nehmen Sie Ihr Herz in Hand und seien Sie mutig! Danke, dass wir Sie kennenlernen durften.

*Bianka Spieß und Gudrun Radev*



Bianka Spieß bei einer Auftaktveranstaltung im Januar 2006 – im Hintergrund die Quartiersausstellung

## P.S.: „Richard“ lebt weiter!

Mit Dulce Ferreira Neves Stelzl, Georg Schreiber und Bernhard Stelzl ist ein neues Team angetreten, den „Richard“ ab Januar weiterzuführen. Neukölln ist ihnen gut bekannt, denn alle drei arbeiten bereits mehrere Jahre im Bezirk. Mal als Trainer, mal als Forscher. Jetzt freuen sie sich darauf, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Redakteuren, den „Richard“ als die Zeitung für den Kiez zu verfestigen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe. Nächstes Treffen der Redaktion ist am Mittwoch, 21. Januar um 17 Uhr im Kiezcafé Brusendorfer 19.



Natürlich begutachteten die Männer aus dem Kiez den neuen Werkzeugkasten

## Die Werkstatt ist offen!

Wir hatten es in der letzten Ausgabe angekündigt: nun ist die „Rixdorfer Werkstatt“ für den Kiez für alle Bewohner/innen geöffnet – egal ob jung, alt, geschickt oder Anfänger. Sie können dort kleine Handwerksarbeiten und Reparaturen für den Eigenbedarf unter Anleitung selbst durchführen. Oder sich für einen der Workshops anmelden.

Freie Plätze gibt es noch im Kurs „Tapezieren“, „Umgang mit Werkzeugen“ und „Holzbearbeitung“. Sicher werden Sie beim gemeinsamen Werkeln neue Bekanntschaften schließen. Die während der Kurse entstandenen Arbeiten sollen dem Quartier zugute kommen. Ausgeführt werden kleine Reparaturaufträge von sozialen Projekten, Schulen, Kitas und Menschen mit geringem Einkommen.

Die Idee einer Kiezwerkstatt für das Quartier entstand bei der Stadtteilversammlung im Januar 2008. Sie wird nun von Mitarbeiterinnen des Projektes „Nähstudio im Stadtteil“ und der „Bauhütte 16“ umgesetzt. Dahinter verbergen sich fachlich qualifizierte Expertinnen, die aus der Türkei, Bulgarien, Polen und Deutschland stammen.

### Angebote der Werkstatt

- betreute offene Werkstatt für alle Quartiersbewohner/innen
- handwerkliche Reparatur-Arbeiten für den Eigenbedarf - auch Fahrräder
- Nähen, Holz-, Stein- und Metallarbeiten
- Ausleihe von Werkzeug und Maschinen gegen eine angemessene Kautions
- praxisorientierte Kurse für Jugendliche im handwerklichen Bereich

Ergänzend bietet die Werkstatt Kinderbetreuung und Deutschkurse an.

Rixdorfer Werkstatt „Sieben auf einen Streich“, Braunsdorfer Str. 8-10, gegenüber dem „Kiezcafé“

Kontakt: Esther Ohse, Tel. 0176 8306 7279  
www.naehstudio-im-stadtteil.de  
www.rixdorfer-werkstatt.de (im Aufbau)

# Gehen Sie frühstücken...

In unserem Quartier hat sich eine „Frühstückskultur“ entwickelt, die so vielfältig ist, dass wir sie gar nicht komplett wiedergeben können. Einige Frühstücksrunden werden vom Quartiersmanagement unterstützt.

Das Frühstück scheint als erste Mahlzeit des Tages geeignet zu sein, um Sorgen, Freude und Neuigkeiten auszutauschen. Bitte machen Sie weiter von dieser Vielfalt Gebrauch – Ein jeder nach seiner Façon – mit Freunden, Nachbarn, Lebensgefährten oder allein!

Die Stadtteilmütter laden jeden Freitag ab 9 Uhr zum Frühstück in die „Scheune“. Dabei geht es vor allem um Erziehungs- und Familienfragen. Es wird schon mal getanzt und wie hier im Foto in den Ferien mit den Kindern gebastelt.



Zum gesunden Frühstück in der OASE in der Richard-Grundschule treffen sich jeden Mittwoch und Freitag ab 9 Uhr Eltern, um sich über die Sorgen ihrer Kinder auszutauschen.

Nebenbei erfahren sie von Vera Helligrath und Kevser Elicecli, wie sie auch zuhause für ein gesundes Essen zubereiten können.



Engagierte Eltern kommen jeden Freitag ab 8 Uhr zum Elternfrühstück in der Löwenzahn-Grundschule zusammen. Hier geht es um den Schulalltag der Kinder und Kontakte zu anderen Eltern. Den kleinen Erlös spendet der Förderverein für diverse Schulprojekte.



**Thematisches Frauenfrühstück mit Gesang:** Die Frauen der ev.-freikirchlichen Gemeinde treffen sich jeden letzten Sonntagabend ab 10 Uhr in der Hertzbergstr. 4-6. Die Gruppe ist gemischten Alters und es wird jedesmal gesungen. Themen sind Beziehungen in der Familie und der Alltag von Frauen. Für 2009 planen sie auch Ausflüge per Bus oder Schiff sowie Besichtigungen von Synagogen und Moscheen.



„Mein Kiezcafé“ in der Brusendorfer Str. 19 bietet ab 9 Uhr Frühstück, es kostet 2,50 Euro. Außer am Wochenende können Sie hier ganz in Ruhe den „Richard“ lesen und Nachbarn treffen.



Türkische Frauen plaudern und frühstücken jeden 2. Mittwoch im Monat im Frauentreff „Schmiede“ am Richardplatz 28.



Fotos: Frank Zöllner

## Vergessener Ort? Der Siegfried-Aufhäuser-Platz

Am Rande unseres Kiezes an der Saalestraße liegt ein kleiner, halbrunder Platz, den man kaum wahrnimmt. Heckenrosen und freisprießendes Unkraut gedeihen dort prächtig. Seit kurzem führt ein Zebrastreifen vom S-Bahnausgang Sonnenallee auf ihn zu. Die meisten eilen, um ihre Bahn zu schaffen oder schnell nach Hause zu kommen. Kaum einer verweilt. Man trifft einige Kiezbewohner, die etwas trinken oder miteinander reden. Vielleicht wird ja das neue Eiscafé zu einem Anziehungspunkt. Denn früher tobte hier das Leben.

Der Platz trägt seit 1984 den Namen von Siegfried Aufhäuser. Aber wer war dieser Mann? Geboren in Augsburg 1884 wurde er Kaufmann und engagierte sich schon in jungen Jahren als SPD-Mitglied in der Gewerkschaft. Seit 1912 setzte er sich für die Vereinigung der Angestelltenverbände ein und gründete weitere sozialdemokratisch geprägte Verbände dieser Art. Von 1921 bis 1933 war er Mitglied seiner Partei im Reichstag. 1933 musste er aus Deutschland flüchten, arbeitete aber in Prag und Paris in sozialis-

tischen Gruppen weiter. Als die politischen Arbeitsbedingungen für ihn immer unhaltbarer wurden, emigrierte er 1939 nach New York. Dort war er als freier Schriftsteller und Journalist tätig und 1951 kehrte er nach Deutschland zurück. Bis 1959 war er Vorsitzender des Deutschen-Angestellten-Gewerkschaftsbundes in Berlin. Bis zum letzten Tag seines Lebens blieb er ein „Funktionär“ der Arbeiterbewegung. 1969 verstarb er 85-jährig in Berlin.

Einen Platz im alten Arbeiterbezirk Neukölln nach diesem aufrichtigen Mann zu benennen, war eine gute Idee.

Gabriele Behnke



Zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis: Der Körnerpark, zu Fuß zu erreichen über die Karl-Marx-Straße durch die Jonasstraße

Was für ein Gegensatz: ich tauchte ins pralle Leben! Begeistert wurden die Puppenspieler beklatscht. In einen Schlitz wurden „Rixdorfer Taler“ eingeworfen und dann konnte man aus einer Liste aussuchen, welches Stück gespielt werden sollte. Etwas ältere Menschen, so wie ich, kennen das Prinzip von Musikboxen. Es war schon komisch, als z.B. Roberto Blanco über die Bühne „fegte“. Die Kinder bekamen ganz große Augen. „Rix und Roxy“ zeigten ihre neuesten Modekreationen, die Geisterbahn stand eigentlich nie still und auch für Essen und Trinken war reichlich gesorgt. Ich sah nur in fröhliche, lachende Gesichter.

Frohgestimmt begab ich mich zum Abschluss ins Café im Körnerpark. Die neuen Inhaber Uwe Feind und Tasin Özcan hatten große Holzscheite in einem Stahlkocher entzündet, die für wohlige Wärme und Beleuchtung sorgten. Hübsch dekorierte Tische mit Kerzen vor und im Café verbreiteten eine romantische Atmosphäre. Dazu spielte tolle Musik. Trotz des kalten Abends wurde mir

warm ums Herz. Herr Özcan erzählte mir von seinem neuen Konzept: noch bis Ende Dezember finden mittwochs Konzerte verschiedenster Musikrichtungen statt.

Ab 11 Uhr gibt es außer montags Frühstücksangebote zum kleinen Preis, tagsüber Imbisse neben Kaffee und Kuchen. Für Veranstaltungen bis zu 60 Personen kann das Café gemietet werden. Ich stelle mir eine Feier in diesen Räumen mit Blick in den Park sehr schön vor. Nach einem Glas Wein ging ich beschwingt nach Hause. Mein Fazit: „Nacht und Nebel“ ist wirklich eine Veranstaltung für uns „Normalbürger“, die sonst eher wenig mit Kunst zu tun haben. Auf das nächste Jahr freut sich Ihre

Ines Bischoff

Café im Körnerpark: Di-So 11-20 Uhr, Mo 15-20 Uhr. [www.cafe-im-koernerpark.de](http://www.cafe-im-koernerpark.de) oder besorgen Sie sich einen Flyer

## Hallo Nachbarn

Am 1. November lud wieder einmal die Aktion „Nacht und Nebel“ ein. Dieses Mal machte ich mich auf die Socken, um Kunst bei Nacht zu erkunden. In der „Galerie Cognialwaren“ bewunderte ich interessante Fotos. Man sollte den Blick ruhen lassen, um die Seele der Bilder (so der Ausstellungstitel) aufzunehmen. Noch in Gedanken versunken, führte mich mein Weg zum „Herbstspektakel“ auf dem Böhmisches Platz.

## Korrektur

bei unserem Artikel „Trödeln am Richardplatz“ in der letzten Ausgabe hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die richtige Telefonnummer von Frau Berger lautet: 682 249-87 oder -88. Wir bitten um Entschuldigung.



Der Richard-Kiez hat sich schon fürs Weihnachtsfest gerüstet und lädt alle Neugierigen ein, nach ausgefallenen Geschenken zu stöbern.

### 36. Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt auf dem Richardplatz

Fr, 5.12. 17-21 Uhr – Sa, 6.12. 14-21 Uhr – So, 7.12. 14-20 Uhr

- **Überraschkonzert** der Richard-Grundschule am Sa, 6.12., 14 Uhr auf der Bühne
- **Kaffeestube** in der freikirchlichen. Gemeinde: 6.12. 15-19 Uhr + So, 7.12. 15-18 Uhr &
- **Marionetten-Theater**, Hertzbergstr. 4, [www.baptisten-neukoelln.de](http://www.baptisten-neukoelln.de)
- **Orgelmusik** in der Bethlehemskirche: 5.12. 18 Uhr + 6.12., 16-20 + 7.12. 15-19 Uhr jede volle Stunde, Richardplatz 22
- **Historische Kutschen** bei Gustav Schöne, Richardplatz 18
- **Böhmische Weihnachtslieder**, Sa, 6.12., 18 Uhr, Brüdergemeinde, Kirchgasse 14
- „Der Herrnhuter Stern“ – Museum Böhm. Dorf, Kirchgasse 5, 6./7.12. ab 14 bzw. 12 Uhr
- **Stummfilm „Titanic“** (1912) mit Klavierbegleitung im Zelt am Richardplatz, 6.12., 20 Uhr
- Puppentheater: „Der Weihnachtsmann kommt!“ 6./7.12., 16 Uhr, K&K, Böhmische Str. 46,
- **Musik-Gottesdienst** Magdalenenkirche 7.12., 11 Uhr mit Saxophon, K.-Marx-Str. 197

#### Für den Beruf

##### Hilfe beim Stellen von Anträgen

„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

##### Schreibservice für Bewerbungen

kostenlose PC-Arbeitsplätze, Hertzbergstr. 30

##### kostenlose Info-Abende für Computer

9.12. Umgang mit dem Rechner + 16.12. Wie komme ich ins Internet? je 19 Uhr, mit Simone Wasner, „Scheune“, Tel. 6880 90 63

#### Kinder & Jugend

##### Kurse in der „Scheune“ ab 12 Jahre

Klettern: Mo 15-18 Uhr | Breakdance Di+Do 16, Mi 16.30 + Fr 17 Uhr, Akrobatik: Fr 15 Uhr | Orientalischer Tanz Fr 16 Uhr | Hausaufg.hilfe: Mo, Di, Do: 15-17 Uhr, Nachhilfe: Mi 16-19 Uhr Zugang über Richardpl. 25

##### Fußball auf dem Droryspielplatz

ab 12 Jahre Fr, 14.30-16 Uhr | ab 8 J. Mo + Fr, 16 Uhr | für Mädchen: Mo + Mi, 15 Uhr

##### Hausaufgabenhilfe bei IMA – kostenlos

Mo-Fr: 14-18 Uhr, Karl-Marx-Str. 20

##### 44 Kingz & Queenz-Kurse (ab 14 Jahre)

Jiu-Jitsu für Jungen: Mo 17 Uhr, Richardschule | Streetdance für Mädchen + Jungs: So, 14 Uhr, Tanzstudio, Kirhhofstr. 7

##### Kinderpavillon feiert des Jahresabschluss

Mo, 15.12. Löwenzahn-Schule, Drorystr. 3

#### Für Eltern

**Frühstück im Kiez:** siehe Übersicht S. 6

##### Sport in der „Scheune“, Böhm. Str. 39A

Yoga: Mo, 12 Uhr | Karate: Di, 9 Uhr

##### Backen & Kochen mit Kindern

Fr, 14 Uhr, im Roten Pavillon, Drorystr. 3

##### Frauensport in der Turnhalle

Do, 16-17.30 Uhr, Drorystr. 3

#### Musik – Theater – Literatur

##### Bücher-Basar in der Bibliothek

bis 6.12., Mo-Fr 12-20, Sa 10-13 Uhr, Hel.-Nathan-Bibliothek, Neukölln-Arcaden

##### Winterreise: Musik im Café Körnerpark

Mi, 3.12. Pop | 10.12 Blues | 17.12.klass. Gitarre, 20 Uhr, 4 €, Körnerpark Schierker Str. 8

##### Lesung mit Peter Mannsdorf

Do, 4.12. 15.30 Uhr, „Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19 mit Weihnachtsgebäck

#### Rixdorfer Jazzsalon: Hori Tetsuya, Japan

4.12. 20.30 Uhr, bauchhund, Schudomastr. 38

#### Kinderchor 1 singt Adventslieder

Fr, 5.12. 17 Uhr, Bibliothek, Neukölln-Arcaden

#### Im Saalbau Neukölln Karl-Marx-Str. 141:

- **Molière:** Menschenfeinde: 5., 6., 19., 20.12. 20 Uhr, 10,-/8,- € | Kindermusical 2008: „Rettet pluto!“ 7.+ 8.12., 15 Uhr, 5,-/2,- €
- Konzert der Musikschule „Hänsel und Gretel“: So, 14.12. 15 Uhr | **Murat Topal**
- „Comedy“: 26.-30.12., 20.30 Uhr, ab 12,- €

#### Poetry Slam – Dichter ans Werk!

Mo, 8.12. 20 Uhr, Café Linus, Hertzbergstr. 32

#### Löwenmutter – Wege aus der Zwangsehe

Fr, 12.12., 19.30 Uhr, szenische Lesung, Museum Neukölln, Ganghofer Str. 3

#### „Amor Fati“ – Liebe zum Schicksal

Sa, 13.12., 19.30 Uhr, 1-Personen-Stück, Museum Neukölln, Ganghofer Str. 3

#### Wintergrillen am Richardplatz 20

Sa, 13.12., 18 Uhr, Galerie Colonialwaren

#### Weihnachts-Oratorium Kantaten I-III

So, 14.12. 16 Uhr, Rixdorfer Kantorei, Magdalenenkirche, K.-Marx-Str. 197, 8-15 €

#### Wohnzimmeratelier Lorilei

14.12., 16-20 Uhr, Acryl- u. Ölbilder + Geschenk vom W-man, K.-Marx-Str. 204, 1.Hof

#### „Mein Kiezcafé“: Lesung mit Sabine Wilde

Do, 18.12. 15.30 Uhr, Brusendorfer Str. 19

#### PANTA RHEI – Philosophen-Kreis

freitags, 19 Uhr, Schudomastr. 3

#### Rasende Rixdorfer – Folge 3: Tot lustig

Sa, 20.12. Premiere 20 Uhr, für Erwachsene

#### Tanz-Show der Streetdancer 44 K & Q

So, 21.12., 16 Uhr, Scheune, Böhm. Str. 39

#### Der Weihnachtsmann kommt!

21.12., 16 Uhr, Puppentheater, Böhm. Str. 46

#### Hölderlin: Szenische Lesung

So, 21.12., 19.30 Uhr, mit Tuncay Gary Gönüls Art Gallery, Wipperstr. 10

#### Rixdorfer Rufer verkündet Nachrichten

Mo, 22.12., ab 18 Uhr, Nachrichten bis 19.12. abgeben Colonialwaren, Richardplatz 20

#### Christvesper mit Krippenspiel

Mi, 24.12., 16 Uhr, Theatergruppe Prisma freikirchliche Gemeinde, Hertzbergstr. 4

#### Neujahrsempfang mit Session

Do, 1.1.09, 20.30 Uhr, bauchhund salonlabor, Schudomastr. 38

#### Stadtführungen



#### Steinle entdeckt die Karl-Marx-Straße

3. Tour am Fr, 12.12., 16 Uhr „Bräute, Bauarbeiter & Bildung“ Treff: Roma Aether Club Theater, Boddinstr. 5 [www.aktion-kms.de](http://www.aktion-kms.de)

#### Route 44: Schülerinnen der Röntgenschule führen durch den Kiez.

in Koop. mit dem Museum Neukölln. Anm. Tel. 6809 2535. Sa, 13.12., 12 Uhr ab Woolworth, U-Bhf. K.-Marx-Str., Anm. 6809 2535

#### Spaziergang zu sakralen Orten in Neukölln

Mo, 17.12., 16 Uhr ab Kirche Richardplatz 22

→ **Ausstellungen** siehe Seite 3

#### Impressum

Quartierszeitung des Quartiersmanagements Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln  
**BSG – Vor-Ort-Büro**, Böhmische Str. 9, 12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: -9044, [info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)  
**Newsletter** des Quartiersmanagements unter: [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)  
 V.i.S.d.P.: Anja Bederke

**Redaktion**, Gestaltung, Fotos: Gudrun Radev, Bianka Spieß – LayoutManufaktur [richard-quartier@layoutmanufaktur.de](mailto:richard-quartier@layoutmanufaktur.de)  
 Druck: Druckerei Alte Feuerwache  
 Auflage: 3.500  
 „Richard“ erscheint monatlich.



Die Herausgabe wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“, Teilprogramm „Soziale Stadt“